

GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE, FEUERWEHR- UND RETTUNGSKRÄFTE

# Weitere Zunahme von Angriffen auf Polizistinnen und Polizisten

Ergebnisse einer Kleinen Anfrage der FDP „Gewalt gegen Einsatzkräfte im Jahr 2022“ bestätigen die Befürchtungen

Warum müssen wir jedes Jahr wieder über Ereignisse und Statistiken sprechen und diskutieren, die leider sehr eindeutig belegen, was unsere Kolleginnen und Kollegen häufig und fast jeden Tag im Dienst erleben? Der unglaublich brutale Mord an unseren KollegInnen Yasmin und Alexander während einer Alltagskontrolle in Kusel jährt sich in diesen Tagen. Wieder eine Silvesternacht, die in vielen Metropolen eher an bürgerkriegsähnliche Zustände erinnert, und Bilder vom Räumungseinsatz in Lützerath, die schwer zu ertragen sind. Im Schlamm versinkende Kolleginnen und Kollegen, viele wurden im Einsatz verletzt und dennoch von einigen Medien der Lächerlichkeit preisgegeben.

Ich nehme die Ergebnisse der Kleinen Anfrage zur „statistischen Gewalt“ gegen Einsatzkräfte in Schleswig-Holstein kopfschüttelnd zur Kenntnis.

## „Weiterer Anstieg der Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten“

Die Zahlen der tätlichen Angriffe und Widerstandshandlungen ist von 1.170 in 2020 auf aktuelle 1.256 in 2022 weiter gestiegen. 73 Rettungskräfte wurden angegriffen. 456 Polizistinnen und Polizisten wurden in 2022 verletzt, sechs davon schwer. Häufig stehen die Täter unter Alkohol- oder Drogeneinfluss.

Ich will mich **nicht** daran gewöhnen. Durchschnittlich werden jeden Tag mehr als eine Kollegin oder ein Kollege verletzt. Was muss es für die Familie oder Freunde für ein Gefühl sein, die Partnerin, die Mutter, den Vater, den Freund im Dienst und gleichzeitig um diese Gefahren zu wissen? Haben bisherige Debatten, Diskussionen, Strafverschärfungen, Studien zur Gewaltprävention in der Landespolizei und Verbesserungen in Ausbildungs-



Foto: GdP

Respekt! Anerkennung! Wertschätzung! Null Toleranz für Gewalt gegen unsere Kolleginnen und Kollegen! Vergiss NIE: Hier arbeitet ein Mensch! Bei einem länderspezifischen Austausch des DGB Anfang Februar in Hamburg forderten dies Christian Schumacher, Yasmini Fahimi, Torsten Jäger und Laura Pooth.

Einsatztrainings- und Ausrüstungsfragen, die zweifelsohne positiv zu bewerten sind, nicht den gewünschten Erfolg oder wäre es ohne diese Anstrengungen noch viel schlimmer gekommen? Polizisten agieren professionell und gut ausgebildet, sind keine Opfer, sondern Profis, die für diesen Staat arbeiten, **aber sie sind auch Menschen, die es verdient haben, akzeptiert und respektiert zu werden!**

## „Mehr Respekt für Einsatzkräfte“

Aktuell werden im Landtag Anträge der FDP- und SPD-Fraktion über mehr **Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung beziehungsweise mehr Rückendeckung für die Arbeit unserer Einsatzkräfte** diskutiert. Viele gute Ideen und bisherige Anstrengungen und Konzepte sollen vernetzt

werden. Präventions-, Nachsorge- und verstärkter Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere in Schulen, Sport- und Jugendvereinen, sowie eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit sind Anregungen und Diskussionspunkte.

Die SPD schlägt richtigerweise vor, die Ursachen zu ergründen und diese zu bekämpfen. Sie fordert eine auskömmliche Personalausstattung und den schnellstmöglichen Aufbau der zweiten Einsatzhundertschaft.

Ich finde die Ansätze richtig, wünsche mir sehr, dass es keine Worthülsen bleiben, die wir stets zum Jahresanfang nach Auswertung der Statistiken oder nach besonderen Einsatzeignissen um Silvesternächte, Räumungen zum Braunkohlabbau oder bei von rechtsextremem Populisten unterwanderten Demonstrationen wie vor wenigen Tagen in Grevesmühlen gegen die Einrichtung einer Asylunterkunft hören.



Ich durfte an einer gelungenen, von vielen Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei aus dem ganzen Land besuchten Veranstaltung zur Polizeigeschichte „Zwischen Gestapo und Verantwortung“ an der Hermann-Ehlers-Akademie in Kiel teilnehmen. Dr. Martin Göllnitz, Philipps-Universität Marburg, hielt einen spannenden Vortrag zur Polizeigeschichte. Die Entwicklung von einer gewalttätigen, menschenverachtenden Terrorpolizei im Nationalsozialismus zu einer demokratischen Bürgerpolizei, der regelmäßig in Umfragen die Bürgerinnen und Bürger zu 80 Prozent ihr Vertrauen schenken, wurde kurzweilig mit regionalen Bezügen dargestellt. Dieses Vertrauen werde aber durch immer wieder aufgedeckte rechte Chatgruppen in den Polizeien der Länder und des Bundes missbraucht, auch könne man nicht mehr von Einzelfällen sprechen, so Dr. Göllnitz.

### „Keine Hinweise auf strukturellen Rassismus in der Landespolizei“

Ich entschloss mich zu reagieren und darzustellen, dass die GdP in Schleswig-Holstein

– wie auch die Polizeibeauftragte – keine Hinweise auf strukturellen Rassismus in der Landespolizei erkenne.

Vielmehr gibt es vielfältige Anstrengungen in der Landespolizei, die Kolleginnen und Kollegen – beginnend in der Ausbildung – zu unterstützen und zu stärken, sich für die Demokratie, den Rechtsstaat, für die Bürgerinnen und Bürger sowie **gegen** Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Homophobie zu positionieren und engagieren. Es ist richtig, bei nachgewiesenen Auffälligkeiten deutlich, stringent, beamten-, disziplinar- und strafrechtlich vorzugehen. Das wird in der Landespolizei auch praktiziert. Wir müssen aber auch hinschauen und uns fragen, warum solche Fehlritte passieren! Da gibt es im polizeilichen Alltag viele Dinge, die permanent belasten – dazu gehören, Gewalt, Beleidigungen, Lärm und andere schwierigste Einsatzerfahrungen in allen Facetten des Polizeiberufes. Ich möchte kein Verständnis für Fehlritte, ich verlange Verständnis für die Belastungen des Polizeiberufes.

Ich erwarte, dass alles getan wird, unseren Kolleginnen und Kollegen Halt zu geben und damit auch in ihrer Haltung zu stärken.

### Fairer Umgang mit Kolleginnen und Kollegen

Es bedarf eines fairen politischen und medialen Umgangs mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Kein lächerlich machen, keine generalisierenden Unterstellungen, eine faire, schnelle demokratische Kontrolle der polizeilichen Arbeit – das ist richtig und notwendig als Preis für das Gewaltmonopol. Dann wird es sowohl den Polizistinnen und Polizisten, Feuerwehrameradinnen und -kameraden als auch Rettungskräften eher gelingen, mit den erheblichen Anforderungen ihrer Berufe umzugehen und der entgegenschreienden Gewalt vorbereitet zu begegnen.

Wir sind uns im DGB einig, und deshalb formuliere ich gemeinsam mit unserer DGB-Bundesvorsitzenden Yasmin Fahimi und der DGB Nord-Vorsitzenden Laura Pooth klar und unmissverständlich:

- Null Toleranz für Gewalt gegen unsere Kolleginnen und Kollegen!
- Respekt! Anerkennung! Wertschätzung!
- Vergiss NIE, hier arbeitet ein Mensch!

**Torsten Jäger**

## HILFS- UND UNTERSTÜTZUNGSFONDS FÜR POLIZEIBESCHÄFTIGTE UND DEREN FAMILIEN IN NOT (HUPF)

# Angriffe machen wütend

Ende Januar veröffentlichte der Landtagsabgeordnete Bernd Buchholz die Antworten einer Kleinen Anfrage zur Gewalt gegen Polizeibeamte, Feuerwehr- und Rettungskräfte im Jahr 2022, die der FDP-Politiker ans Innenministerium gerichtet hatte. Buchholz ist auch stellvertretender Vorsitzender des „Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte und deren Familien in Not“ (HUPF).

**Für den „HUPF“ kommentierte deren Vorsitzender Andreas Breitner die Daten und Fakten der Antworten:** Die erschreckenden Ergebnisse mit registrierten 1.256 Übergriffen auf Ordnungshüter seien nicht hinnehmbar. Die Gewalttaten gegen Polizeibeamtinnen und -beamte in Schleswig-Holstein seien viel zu hoch, stellte Breitner fest. „Über drei Jahre in Folge ist nun ein Anstieg der tätlichen Angriffe und Widerstandshandlungen zu registrieren. Und mit 456 verletzten Polizistinnen und

Polizisten im Jahr bleibt die Zahl nun schon dauerhaft auf einem viel zu hohen Niveau. Diese anhaltende Entwicklung macht mir große Sorgen und darf nicht als gegeben hingenommen werden“, sagte der HUPF-Vorsitzende in einer Pressemitteilung. 1.256 Übergriffe seien mehr als drei Angriffe pro Tag auf Ordnungshüter allein in Schleswig-Holstein. „Die Zahlen über die ausufernde Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten, die als Vertreter des Staates ihre Haut buchstäblich zu Markte tragen würden, mach-

ten ihn wütend, denn sie seien vor allem auch Ausdruck mangelnden Respekts. „Es trifft letztlich nicht den Staat, sondern immer einzelne Menschen mit Freunden und Familien. Das wird mir vor allem in Gesprächen mit im Dienst verletzten Beamtinnen und Beamten immer wieder sehr deutlich vor Augen geführt.“

Wir als Gesellschaft müssen alle gemeinsam nachhaltig diejenigen schützen, die für uns alle den Kopf hinhalten“, machte Andreas Breitner deutlich. ■



## POLIZEINACHWUCHS

# 75 Anwärtnerinnen und Anwärter an der PD AFB gestartet

JUNGE GRUPPE heißt Nachwuchs willkommen – GdP würdigt Arbeit der Werbe- und Einstellungsstelle

**Kiel.** Aufatmen bei der Landespolizei: Alle 75 für die Einstellung zum 1. Februar vorgesehenen Anwärtnerinnen und Anwärter für den mittleren Polizeivollzugsdienst haben am 1. Februar in der PD AFB ihre Ausbildung aufgenommen. Auch zur Freude der Gewerkschaft der Polizei (GdP), die den neuen Nachwuchs durch die JUNGE GRUPPE auf Hubertushöhe willkommen hieß (Foto). „Das ist eine gute Nachricht. Die Werbe- und Einstellungsstelle in Eutin hat mal wieder Klasse Arbeit geleistet. Der Konkurrenzkampf um den Nachwuchs stellt auch die Werbe- und Einstellungsstelle der Landespolizei vor neue große Herausforderungen und macht es notwendig, bei der Nachwuchswerbung und -ge-

winnung neue Wege zu gehen. Den neuen Anwärtnerinnen und Anwärtern wünschen wir für die anspruchsvolle Ausbildung viel Glück und Erfolg, damit sie in zweieinhalb Jahren ihre Ernennungs-urkunden zu Polizei-obermeisterinnen und -obermeistern entgegennehmen können“, so der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Das Ausbildungsperso-

nal in der PD AFB werde den jungen Polizistinnen und Polizisten auch dieses Jahrgangs wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen das notwendige Rüstzeug für den beruflichen Werdegang vermitteln, so Jäger. **TG**



Foto: GdP

**EHRUNG****70 Jahre GdP-Treue: Klaus Evers**

Kiel – Bereits seit 70 Jahren ist Klaus Evers Mitglied der Gewerkschaft der Polizei. Diese unglaublich lange Zeit nahm der Vorstand der Regionalgruppe Kiel-Plön zum Anlass, den rüstigen Pensionär zu Hause in Lütjenburg zu ehren. Sven Neumann und Volker Martens besuchten Klaus Evers und überreichten einen Präsentkorb und die Urkunde für die lange Mitgliedschaft. Klaus Evers ließ es sich nicht nehmen, bei Stollen und Kaffee von seiner langen Dienstzeit zu berichten. Erste Anfänge hatte er als Polizist in Eckernförde gemacht. Dort fand nach dem Krieg die Einstellung und Ausbildung in der Landespolizei statt. Als Funker versah er seinen Dienst auch in der Kieler Blumenstraße, bevor es in den Kreis Plön ging. Als Einzelposten machte Klaus Evers Dienst in Selent. Mittlerweile ist die Station allerdings aufgelöst. Darüber gab Klaus augenzwinkernd seinen Unmut preis. Auch mit 92 Jahren ist das treue GdP-Mitglied noch als Pilzsachverständiger aktiv und berichtet mit Leidenschaft von seinem Lebensweg. Wir freuen uns über eine solch lange Treue zur Gewerkschaft der Polizei. ■



Foto: Volker Martens

**Mein Wirtschaftspraktikum bei der GdP**

KIEL – Über neun Tage habe ich in der Geschäftsstelle der GdP Schleswig-Holstein mein Wirtschaftspraktikum absolviert. Es begann mit dem Gesundheitstag in der FHVD Altenholz. Hier habe ich geholfen, das Gemüse in Streifen zu schneiden und es à la Pommes ansehnlich auf kleinen Pappschalen zu verteilen. Auch wenn der Tag vielleicht „gemüselastig“ war, kann ich rückblickend sagen, dass er mir doch gezeigt hat, wie vielfältig Gewerkschaftsarbeit ist und was engagierte Mitglieder möglich machen. Am zweiten Tag meines Wirtschaftspraktikums durfte ich bei einem Treffen von Sven Neumann, dem Stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden, sowie Susanne Rieckhof, der Geschäftsführerin, mit einem Vertreter einer Marketingagentur dabei sein. Das Treffen fand vorbereitend für

die anstehenden Personalratswahlen statt. Nicht zuletzt durch ausführliche Erklärungen der Beteiligten bot der Tag einige interessante Einblicke in die Organisationsebene und somit in die Herangehensweise. Ebenso verhielt es sich mit der Zusammenkunft der GdP-Rechtsschutzkommission, bei der ich im Laufe meines Wirtschaftspraktikums hospitieren durfte. Bei der Betreuung eines Infostands an der FHVD Altenholz begleitete ich Thomas Mertin, den Kassierer und Personalrat. Dabei wurde deutlich, wie wichtig zunächst trivial erscheinende Maßnahmen wie ein kleiner Stand über einen kurzen Zeitraum sein können, um eben nicht nur via Telefon oder Schreiben erreichbar zu sein. Dies führt mich zum Untersuchungsschwerpunkt meines Wirtschaftspraktikums, der sich auf das Marketing bezog. Ich hatte das Glück,

dass in dem Zeitraum meines Praktikums einige Termine bezüglich des Marketings anfielen, die ich begleiten durfte. Aber es war nicht nur die Vielzahl an marketingbezogenen Terminen, die das Wirtschaftspraktikum informativ gemacht haben. Vielmehr waren es die Menschen, die sich darum bemüht haben, mir sämtliche Fragen zu beantworten oder mir Zusammenhänge zwischen den Ebenen innerhalb der Gewerkschaft und allgemein wirtschaftlichen Fragen zu erläutern. So blicke ich auf eine äußerst spannende und angenehme Zeit des Praktikums zurück. Stellvertretend für die zuvor genannten Personen, aber auch weil sie meine erste Anlaufstelle bei Fragen war, danke ich Susanne Rieckhof ausdrücklich für ihr Engagement und die Betreuung.

**Gregor Günther****DP – Deutsche Polizei**  
Schleswig-Holstein**Geschäftsstelle**  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 17091  
Telefax (0431) 17092  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Redaktion**  
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)  
Geschäftsführender Landesvorstand  
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel  
Telefon (0431) 1709-1  
gdp-schleswig-holstein@gdp.de



## Von der Kunst, eine Gewerkschaft für alle zu sein ...

Sachstandsbericht zur „AG Organisationstruktur Hamburger Rand (OHR)“ aus Sicht der GdP-Regionalgruppe Segeberg-Pinneberg

Die GdP in Schleswig-Holstein ist in Regionalgruppen organisiert, die den Ämtern und Behörden der Polizei entsprechen. Dies ist grundsätzlich gut und richtig, ergibt es doch Sinn, deckungsgleiche Ansprechpartner zu haben. Manchmal entstehen durch die relativ großen Betreuungsbereiche der GdP-Situationen, die es schwer machen, allen Interessen der Mitglieder gerecht zu werden.

So beim Thema „AG Organisationstruktur Hamburger Rand (OHR)“, einer Projektarbeitsgruppe (PAG), die sich mit der Überarbeitung der Dienststellenstruktur in den Revierbereichen Pinneberg, Rellingen und Wedel beschäftigt hat. Diese PAG nahm ihre Arbeit im Dezember 2021 auf und wurde durch die GdP-RG Segeberg-Pinneberg fortlaufend in ihrem Arbeitsfortschritt beobachtet. Während ÖPR und GB zumindest Teilnehmer der AG-Sitzungen waren, blieb den Gewerkschaften zunächst nur die Rolle der stillen Beobachter, was aber bis zu einem gewissen Punkt auch so richtig ist.

Dieser Punkt war erreicht, als der Auftrag Mitte 2022 dahingehend konkretisiert wurde, zwei der drei Reviere zu fusionieren. Grundlage der weiteren Planung sollte nun u. a. sein, die Wachdienste aus Rellingen und Pinneberg in Pinneberg und die Bezirks- und Ermittlungsdienste in Rellingen zu zentralisieren.

Sehr schnell, nachdem dies bekannt geworden war, nahmen GdP-Mitglieder aus Rellingen den Kontakt zum RG-Vorstand auf und forderten diesen auf, die GdP-RG Segeberg-Pinneberg solle sich für den Erhalt ihres Polizeireviers in seiner bestehenden Form einsetzen. Begründet wurde diese Forderung mit zahlreichen Argumenten, die nachvollziehbar waren. Schnell wurde im persönlichen Gespräch mit den Kollegen klar, dass es massive Befürchtungen in der Kollegenschaft vor Ort gab: Man sah Gefahren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für die Gesundheit angesichts des maroden Dienstgebäudes in Pinneberg und der Schichtfolge des „Berliner

Modells“, für die Qualität der polizeilichen Arbeit in den durch den Standort Rellingen zu betreuenden Gemeinden, wenn sie nicht mehr von vor Ort gemacht werden würde, und einiges mehr.

Es wurde aber auch klar, dass der Fokus der Kolleginnen und Kollegen verständlicherweise auf der eigenen Situation in Rellingen lag. Damit fing aber die Herausforderung für die GdP-RG Segeberg-Pinneberg an.

Denn wir verstehen uns als Gewerkschaft für ALLE Polizeibeschäftigten in der PD Bad Segeberg und dies schließt natürlich auch die nachgeordneten Stationen des PR Rellingen, aber auch die Kolleginnen und Kollegen der Reviere Wedel und Pinneberg mit ein. Von dort wussten wir, dass sich einige Kolleginnen und Kollegen durchaus etwas von einer Fusion erhofften, was ihre Arbeitsbelastung und die Qualität der Arbeit betrifft. Dem Wunsch der Rellinger Kollegen zu entsprechen hätte also gegebenenfalls bedeutet, die Belange der Pinneberger und Wedeler Kollegen zu ignorieren bzw. diesen entgegenzuwirken.

Wir schlugen den GdP-Mitgliedern aus Rellingen vor, über einen Antrag an die Jahreshauptversammlung den Auftrag an den Vorstand auf eine breite demokratische Basis zu stellen. Dabei stellten wir auch dar, dass ein endgültiger Vorschlag der PAG an die Behördenleitung noch nicht vorliege, also noch gar nicht klar war, wofür oder wogegen man sich positionieren solle.

Die Kollegen formulierten einen Antrag an die JHV. Dies war auch der Zeitpunkt, an dem wir die Behördenleitung informierten, dass das Thema bei uns angekommen sei und dass man sich darauf einstellen möge, im Rahmen der JHV im September 2022 als Behördenleitung ggf. Stellung zu nehmen. Auch im Vorstand haben wir im Vorweg über den Rellinger Antrag beraten.

Unter der Prämisse, alle Mitgliederinteressen zu berücksichtigen, entschied der Vorstand, einen Änderungsantrag zu stellen, der die Sorgen der Rellinger Kollegen abdeckt, aber einen allgemeinen Standpunkt

der GdP-RG SE-PI zu Organisationsänderungen definiert und der auch den Sorgen der Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bereichen Rechnung trägt.

Beschlossen wurde nach intensiver und leidenschaftlicher Diskussion, folgender Standpunkt, unter dem nun die RG SE-PI auch die Organisationsänderung im Hamburger Rand betrachten wird:

- Grundsätzlich kein Rückzug aus der Fläche – möglichst Erhalt der Dienststellen im Hamburger Rand
- Zusätzliche Aufgaben erfordern zusätzliches Personal – Dienststellen auskömmlich ausstatten
- Familien- und mitarbeiterfreundliche Dienstformen fördern – verlässliche Dienste, verlässliche Freizeit, Arbeitszeitverkürzung für alle
- Faire Belastungssteuerung für alle Mitarbeiter im Hamburger Rand – übergreifende Präsenzen statt Konzentration in großen Gruppen
- Schaffung von Transparenz durch Personal- und Dienstversammlungen

### Was ist seitdem passiert?

Nach außen wahrnehmbar zunächst nicht viel, da die AG OHR ja noch mitten in ihrer Arbeit steckte und auch noch nicht klar war, ob die Behördenleitung den Vorschlägen der AG folgen würde oder etwas anderes im Sinn hat. Wir entschlossen uns abzuwarten, worüber am Ende überhaupt gesprochen wird, bevor wir uns an eventuell gar nicht mehr verfolgten Aspekten abarbeiten.

Sowohl in der Behörde als auch in der Landespolitik wurde sehr wohl wahrgenommen, dass die GdP an dem Thema dran ist und einen klaren Standpunkt hat zu der Frage, ob eine Organisationsänderung der richtige Weg ist, die Auswirkungen tiefergehender struktureller Unterversorgung abzumildern.

Ganz entscheidend verändert hat sich der Umgang mit der Transparenz. So ist das The-



ma und das (vorläufige) Ergebnis in Dienstversammlungen in allen betroffenen Bereichen sowie in der Personalversammlung vorgestellt worden. Mittlerweile findet auch eine Befassung in der Politik mit dem Thema statt, die das AG-Ergebnis, in der Umsetzung noch einmal verändern wird.

Hier wird unter anderem der Aspekt Präsenz in der Fläche neu gewichtet. Anfang 2023 rechnen wir mit einem endgültigen Entwurf, wie die Behörde den Bereich im Hamburger Rand in Zukunft gestalten möchte.

Wir, der Vorstand der GdP-RG Segeberg-Pinneberg, werden dann in den Austausch mit der

Behördenleitung gehen und kritisch abprüfen, inwieweit die o. g. Aspekte Berücksichtigung finden. Dies halten wir für unabdingbar, denn nur im Dialog mit den Entscheidungsträgern kann man dort für die Belange der Beschäftigten ein Bewusstsein schaffen. Wir werden weiter berichten. **Der Regionalgruppenvorstand**

#### REGIONALGRUPPENTERMIN

## Es wird herzlich eingeladen!

#### AFB

Am **Dienstag, 4. April 2023, 14 Uhr**, wird sich Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack im **Speisesaal der PD AFB Eutin** in einem Kreuzverhör den Fragen der GdP-Regionalgruppe AFB und JUNGEN GRUPPE stellen. ■



#### AUS DEN REGIONALGRUPPEN

## Zurück zur Normalität – zurück zum Neujahrsfußballturnier

Plön – Endlich! Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten die Organisatoren des GdP-Neujahrsfußballturniers endlich wieder Spielpläne erstellen. Anfang Januar trafen sich in der Plöner Schiffsthalhalle elf Mannschaften. Zum 39. Mal wurde das Turnier von der GdP-Regionalgruppe Kiel-Plön organisiert. Die teilnehmenden Mannschaften spielten in zwei Gruppen und anschließenden Finalspielen den Sieger aus. Sven Neumann begrüßte als Vorsitzender der Regionalgruppe Kiel-Plön die Mannschaften. Das Team der Marineunteroffizierschule Plön trat als Titelverteidiger an. Viele Kolleginnen und Kollegen kamen zum Anfeuern und Netzwerken.

Am Ende freute sich die Mannschaft des LKA 5 über den Sieg. Schon fast traditionell traf die Mannschaft mit der MUS im Finale aufeinander. Nachdem in der regulären Spielzeit kein Sieger gefunden wurde, musste das Siebenmeterschießen über den Turniersieg entscheiden, mit dem besseren Ende fürs LKA. Volker Martens, Dirk Hubert und Sven Pöhner als Organisatoren freuten sich über die rege Teilnahme und die fairen Spiele. Tanja Indorf konnte zusammen mit Michael Tietgen die Spieler und Zuschauer mit Brötchen, Kuchen, Waffeln und Ge-

tränken versorgen. Die Siegerehrung wurde im Sportheim vom Leiter der Polizeidirektion Kiel Mathias Engelmann zusammen mit dem GdP-Landesvorsitzenden und ehemaligen Fußballtrainer Torsten Jäger vorgenommen. Seit 2020 wird neben dem Turniersieger auch die beste Torhüterleistung mit dem

„Peter Kurth“-Gedächtnispokal geehrt. Diese Auszeichnung ging in diesem Jahr an Jan-nis Katzenmeiner aus der Mannschaft der BKI Kiel. Am Ende des langen Tages waren sich alle einig: Im nächsten Jahr wird es die 40. Auflage des Neujahrsfußballturniers geben. **Sven Neumann**



# Mein Platz am Meer.

Jetzt den Sommer 2023 buchen  
und als Erster baden gehen.



## KRETA

Hotel Golden Beach \*\*\*\*\*

Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,  
z.B. am 25.05.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 742**

## MALLORCA

Pabisa Sofia \*\*\*\*\*

Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,  
z.B. am 21.06.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 878**



## MALLORCA

TUI SUNEО

Green Garden \*\*\*\*\*

Studio, Frühstück, inkl. Flug,  
z.B. am 17.05.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 747**

## KORFU

Kairaba Mythos Palace \*\*\*\*\*

Doppelzimmer, Frühstück, inkl. Flug,  
z.B. am 25.06.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 988**



## KRETA

TUI SUNEО

Chrissi Amoudia \*\*\*\*\*

Bungalow, All Inclusive, inkl. Flug,  
z.B. am 08.06.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 814**



## KORFU

TUI BLUE Atlantica

Grand Mediterraneo Resort \*\*\*\*\*

Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,  
z.B. am 28.05.2023 ab Lübeck  
7 Nächte pro Person ab

**€ 1.227**

TUI Deutschland GmbH · Karl-Wiechert-Allee 23 · 30625 Hannover

Mehr Inspiration und Travel-Tipps  
bei uns im TUI Reisebüro.



**PSW-Reisen**

Schleswig-Holstein GmbH

## PSW-Reisen

Max-Giese-Straße 22  
24116 Kiel

Tel. 0431 – 17093

Mail: [psw-reisen.kiel@t-online.de](mailto:psw-reisen.kiel@t-online.de)



## RÜCKBLICK Januar

Susanne Rieckhof



Foto: Thomas Gründemann



### 17. Januar

Morgens Infosprechstunde an der FHVD und nachmittags Vertrauensleute-Schulung der Regionalgruppe Kiel-Plön am Weissenhäuser Strand. Ich darf hier die Arbeit der Geschäftsstelle und den GdP-Rechtsschutz vorstellen.



### 9. Januar

Gut erholt vom Weihnachtsurlaub starte ich in das neue Jahr. Wir beginnen mit einer Sitzung des Geschäftsführenden Landesvorstands und planen dieses Jahr. Highlights sind nicht nur die Personalratswahl 2023, sondern auch das 75. Bestehen unseres Landesbezirks.



### 11. Januar

Rechtsberatung für die Kollegen von MEK und SEK mit unserer Vertrauensanwältin Uta Scheel. Alle offenen Fragen rund um die Vergütung von Bereitschaftszeiten werden beantwortet.

### 16. Januar

Traditioneller Neujahrsempfang von RSH. Mit Imke, Andreas und Reimer sprechen wir u. a. mit Innenministerin Sütterlin-Waack und Staatssekretärin Finke.



Fotos: GdP, Susanne Rieckhof

### 23. Januar

Die AG Öffentlichkeitsarbeit konstituiert sich. Der Delegiertentag 2021 hat den Vorstand beauftragt, die ÖA auf neue Beine zu stellen. Gerade im Bereich Social Media müssen wir mit der Zeit gehen, aber auch die Zukunft dieser Zeitung muss geklärt werden.

### 24.-31. Januar

Schulungen in Vorbereitung der Personalratswahlen finden statt. Im Wechsel gehen Sven Neumann und ich in die Vor-Ort-Seminare mit euch und Michael Rasch. Dort wird hart gearbeitet und viel gelacht und auch ge-

staunt. Wir freuen uns über eure Offenheit für das Neue und über viele gute Ergebnisse. So gehen wir gestärkt und gut gelaunt miteinander in den Wahlkampf.

### 31. Januar

Erneut Infosprechstunde an der FHVD, dieses Mal mit Egon Bahr und unserem Schülerpraktikanten Torge.

Mit Torsten und Andreas besuchen wir die Oppositionspolitiker Niclas Dürbrook (SPD) und Bernd Buchholz (FDP) im Landtag zum regelmäßigen Austausch über aktuelle politische Themen.